

Produktname: eIF4A1(M8)-Maus-monoklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: AMM10382**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	monoklonaler Maus-Antikörper
Host	Maus
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Monoklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	PBS, pH 7,4, mit 0,5 % Schutzprotein, 0,02 % neuartigem Konservierungsmittel N als Konservierungsmittel und 50 % Glycerin.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:1000-1:3000,IHC 1:50-1:300,ICC/IF 1:100-1:200
Molekulargewicht	48kDa

Antigen-Informationen

Genname	EIF4A1
Alternative Namen	Eukaryotic initiation factor 4A-I (eIF-4A-I) (eIF4A-I) (EC 3.6.4.13) (ATP-dependent RNA helicase eIF4A-1)
Gen-ID	1973.0
SwissProt ID	P60842
Immunogen	Synthetisches Peptid von eIF4A1

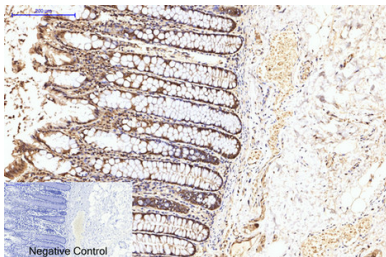
Hintergrund

Funktion: ATP-abhängige RNA-Helikase, eine Untereinheit des eIF4F-Komplexes, der an der Cap-Erkennung beteiligt und für die mRNA-Bindung an das Ribosom erforderlich ist. Im aktuellen Modell der Translationsinitiation entwindet eIF4A RNA-Sekundärstrukturen in der 5'-UTR der mRNA, was für die effiziente Bindung der kleinen ribosomalen Untereinheit und das anschließende Scannen nach dem Initiationscodon notwendig ist. Ähnlichkeit: Gehört zur DEAD-Box-Helikase-Familie. eIF4A-Subfamilie. Ähnlichkeit: Enthält eine ATP-Bindungsdomäne der Helikase. Ähnlichkeit: Enthält eine C-terminale Domäne der Helikase. Untereinheit: eIF4F ist ein Multisubunit-Komplex, dessen Zusammensetzung von externen und internen Umweltbedingungen abhängt. Er besteht mindestens aus EIF4A, EIF4E und EIF4G1/EIF4G3. Interagiert mit PAIP1, EIF4E und RENT2. Bildet einen Komplex mit XPO7, EIF4A1, ARHGAP1, VPS26A, VPS29, VPS35 und SFN. Interagiert möglicherweise mit NOM1. Funktion: ATP-abhängige RNA-Helikase, eine Untereinheit des eIF4F-Komplexes, der an der Cap-Erkennung beteiligt und für die mRNA-Bindung an das Ribosom erforderlich ist. Im aktuellen Modell der Translationsinitiation entwindet eIF4A RNA-Sekundärstrukturen in der 5'-UTR der mRNA, was für die effiziente Bindung der kleinen ribosomalen Untereinheit und das anschließende Scannen nach dem Initiationscodon notwendig ist. Ähnlichkeit: Gehört zur DEAD-Box-Helikase-Familie. eIF4A-Subfamilie. Ähnlichkeit: Enthält eine Helikase-ATP-Bindungsdomäne. Ähnlichkeit: Enthält eine Helikase-C-terminale Domäne. Untereinheit: eIF4F ist ein Multisubunit-Komplex, dessen Zusammensetzung je nach externen und internen Umweltbedingungen variiert. Er besteht mindestens aus EIF4A, EIF4E und EIF4G1/EIF4G3. Interagiert mit PAIP1, EIF4E und RENT2. Liegt in einem Komplex mit XPO7, EIF4A1, ARHGAP1, VPS26A, VPS29, VPS35 und SFN vor. Interagiert möglicherweise mit NOM1.

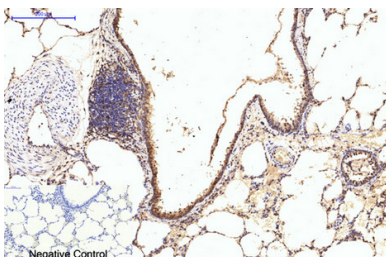
Forschungsbereich

Epigenetik und nukleäre Signalgebung

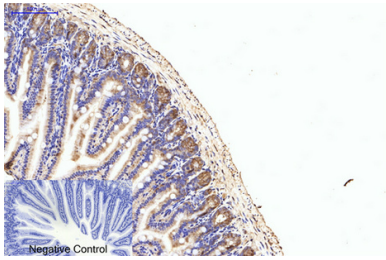
Bilddaten



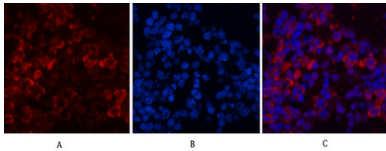
Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Kolonkarzinomgewebe. 1. Der monoklonale eIF4A1-Antikörper (M8) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antikörper-Retrieval wurde Natriumcitrat (pH 6,0) verwendet (>98 °C, 20 min). 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min). Als Negativkontrolle diente nur der Sekundärantikörper.



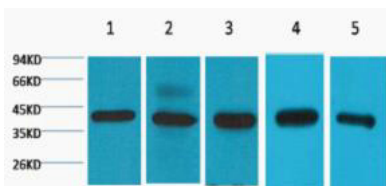
Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem Rattenlungengewebe. 1. Der monoklonale eIF4A1-Antikörper (M8) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antikörper-Retrieval wurde Natriumcitrat (pH 6,0) verwendet (>98 °C, 20 min). 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min). Als Negativkontrolle diente nur der Sekundärantikörper.



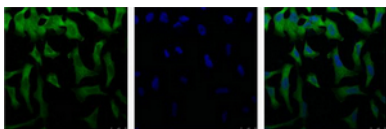
Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem Mauskolongewebe. 1. Der monoklonale eIF4A1-Antikörper (M8) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antikörper-Retrieval wurde Natriumcitrat (pH 6,0) verwendet (>98 °C, 20 min). 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min). Als Negativkontrolle diente nur der Sekundärantikörper.



Immunfluoreszenzanalyse von Mausmilzgewebe. 1. Der monoklonale eIF4A1-Antikörper (M8) (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Western-Blot-Analyse von 1) 293T, 2) HeLa, 3) HepG2, 4) Maus-Hirngewebe,



IF-Analyse von HeLa mit Antikörper (links) und DAPI (rechts), verdünnt 1:100.